

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2017 liegt (als Bestandteil des Haushaltsplan-Entwurfs der Stadt Bergneustadt) den Ausschussmitgliedern vor.

Der **Erfolgsplan** weist einen Ertrag von 1.956.000 € und einen Aufwand von 1.811.000 € aus. Der geplante Überschuss von 144.000 € stellt die Stammkapitalverzinsung mit 5,5 % dar.

Die Positionen des Erfolgsplanes sind im Wesentlichen den Aufwendungen des Vorjahres angepasst. Absehbare Kostensteigerungen sind berücksichtigt. Im Jahr 2017 wird die Rohrnetzpülung im Impulsspülverfahren mit einem Aufwand von 7 T€ festgesetzt. Zudem ist eine Fortsetzung der systematischen Rohrnetzanalyse geplant, für die jährlich 7 T€ veranschlagt sind und die Erkenntnisse für die künftige Netzunterhaltung und Netzbau liefern soll.

Bei den Umsatzerlösen ist eine Beibehaltung der bisherigen Wasserverkaufsgebühr (1,80 / m³ = unverändert seit dem 01.01.2009) und der Grundgebühr (9,90 €/ Monat für den Regelwasserzähler = unverändert seit dem 01.01.2013) berücksichtigt. Die Konzessionsabgabe an die Stadt ist mit 72 T€ veranschlagt.

Die Wasserbezugskosten des Aggerverbandes bleiben in 2017 konstant.

Auch im jetzt vorliegenden Wirtschaftsplan wird für 2017 mit einem Rückgang der Wasserverkaufsmenge um 3 % gerechnet.

Das Wasserversorgungsnetz wird im bisherigen Umfang weiter betrieben und unterhalten, weil auch in Zeiten von Spitzenverbräuchen zuverlässig Wasser geliefert werden muss. Die Anlagenfixkosten verteilen sich damit auf eine geringer werdende Verteilungsgrundlage. Um das Trinkwasser weiterhin in hoher Lebensmittelqualität anbieten zu können, steigt der Aufwand für das Spülen von Leitungstrecken, in denen das Wasser länger „steht“.

Nach der bisherigen Wassergeldstruktur beträgt das Aufkommen aus der Grundgebühr 32 % und aus der Verbrauchsgebühr 68 %. Vor diesem Hintergrund sollen zukünftige notwendige Gebührenerhöhungen ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundgebühren vorgenommen werden.

Im **Vermögensplan** sind Einnahmen und Auszahlungen von 1.440.000 € veranschlagt. Folgende Verwendung der Mittel ist vorgesehen:

Leitungserneuerungen	420.000 €
Leitungsneuerlegungen	50.000 €
Hausanschlüsse und Sonstiges	101.000 €
Tilgung von Darlehen	325.000 €
Gewinnabführung an die Stadt	144.000 €

Zum Ausgleich des Vermögensplanes ist eine **Darlehensaufnahme** (ohne Umschuldungen) von 557.000 € erforderlich. Die Verschuldung des Eigenbetriebes wird unter Berücksichtigung der Tilgung von 232.000 € anstehen.

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.